

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A ST. DÍLNĚ OBOR

Doslo 109-4/1214

Čj.

Přílohy listů 47

47 listů 20.5.2009 Jar. J

Krab. 68.

ST S

IV. M - / 3 / 39.

Archiv des Staatssekretärs beim
Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

IV. M. - 5.

Archiv des Staatssekretärs beim
Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

Berlin, den 7. Juni 1939

Streng vertraulich!
=====

Opf.
h. d. d.
1. 7. 40.

Die Lebensmittelversorgung des Reichsprotectora-
tes Böhmen-Mähren und des Sudetenlandes.

Im Auftrage des Reichsernährungsministeriums
bearbeitet von:
Brüstlein, v.d.Decken, Fensch, Hahn, Hegemann, Quante.

I n h a l t:

Vorbemerkungen	S. 1
Allgemeine Angaben	S. 2
Ernährungswirtschaftliche Bilanzen	S. 7
Der Gesamtverbrauch an Lebensmitteln ...	S. 32
Futterbilanzen	S. 35
Pflanzliche Rohstoffe	S. 37
Der Zuschussbedarf an Nahrungs- und Futtermitteln	S. 40

3

Berlin, den 7. Juni 1939,

Die Lebensmittelversorgung des Reichsprotectorats
Böhmen-Mähren und des Sudetenlandes.

Im Auftrage des Reichsernährungsministeriums
bearbeitet von:

Brüstlein, v. d. Decken, Fensch, Hahn, Hegemann, Quante.

Vorbemerkungen.

Das vorliegende Gutachten wurde von den Sachverständigen in der Zeit vom 20. bis 26. Mai 1939 in Prag bearbeitet. Die Absicht, die Unterlagen für das Gutachten und gegebenenfalls auch das Gutachten selbst zusammen mit dem tschechischen Landwirtschafts-Ministerium aufzustellen, wurde aufgegeben, da inzwischen das tschechische Landwirtschafts-Ministerium unmittelbar den Auftrag zur Erstellung einer Ernährungs- und Versorgungsbilanz für das Reichsprotectorat erhalten hatte. Der Leiter der Geschäftsgruppe Ernährung und Landwirtschaft des Reichsprotectorats, Landesbauernführer R a s c h k a, hielt es für zweckmäßiger, das tschechische Landwirtschafts-Ministerium sein Gutachten selbständig aufstellen zu lassen, und dieses dann später an Hand des Gutachtens der deutschen Sachverständigen zu überprüfen. Dem tschechischen Landwirtschafts-Ministerium wurden daher in einer eingehenden Besprechung nur das im Reich übliche Bilanzschema und die allgemeinen Grundsätze der Bilanzierungsmethoden mitgeteilt, um später einen Vergleich mit dem deutschen Gutachten zu ermöglichen. Vom Tschechischen Statistischen Landesamt und dem Tschechischen Getreidemonopol wurden Erläuterungen der tschechischen Statistik eingeholt.

Die statistischen Unterlagen für die Aufstellung einer ernährungswirtschaftlichen Bilanz liegen für das Reichsprotectorat Böhmen-Mähren nicht in der Genauigkeit und Vielseitigkeit vor wie für das Reichsgebiet. Die ermittelten Bilanzen können daher nur Größenordnungen und Annäherungswerte aufzeichnen. Immerhin ist die tschechische Statistik ergiebiger und zuverlässiger als die Statistik des ehemaligen Österreichs.

Die Nutzbarmachung der verfügbaren Unterlagen wurde dadurch erschwert, daß die Gebietsabgrenzungen zwischen dem Reichsprotectorat und den sudetendeutschen Gebieten bisher nur teilweise in die Statistik eingegangen sind. Mehrjährige statistische Durchschnittswerte liegen nur vor für die ehemaligen Länder Böhmen und Mähren-Schlesien. Die Ermittlung der statistischen Werte des Reichsprotectorats konnte daher in vielen Fällen nur im Wege der Schätzung vorgenommen werden. Um diese Schätzungen mit möglichster Sicherheit zu erstellen, wurden gleichzeitig auch die entsprechenden Werte für das Sudetenland geschätzt. Als Kontrolle dienen die für die Länder Böhmen und Mähren vorliegenden Statistiken.

Aus dieser Methode ergab sich zwangsläufig die Erweiterung des den Sachverständigen gestellten Auftrages: Neben der Ernährungsbilanz des Reichsprotectorats wurde auch die

Ernährungsbilanz

Ernährungsbilanz des Sudetenlandes aufgestellt. Zu beachten ist, dass die Bilanz für das Sudetenland ausser der neuen Landesbauernschaft "Sudetenland" auch diejenigen Sudetengebiete mit umschliesst, die den Landesbauernschaften "Bayerische Ostmark", "Donauland" und "Schlesien" angegliedert worden sind. Im folgenden wurden daher die meisten Tabellen für die "Historischen Länder", Böhmen und Mähren-Schlesien, unterteilt nach dem Protektorat, sowie dem ehemaligen Sudetenland (Gebietsumfang etwa entsprechend dem Münchener Abkommen vom September 1938) aufgestellt.

Einen anschaulichen Überblick über die politischen Grenzen der in den nachstehenden Untersuchungen behandelten Länder gewährt die beigelegte Karte (Vgl. die folgende Seite). Diese zeigt weiterhin auch den Umfang der gegenwärtigen Slowakei, für die ebenfalls teilweise einige Versorgungsbilanzen, vor allem für Getreide, aufgestellt wurden. Es handelt sich, wie also nochmals ausdrücklich betont sei, auch bei der Slowakei im folgenden niemals um die Slowakei alten Gebietsumfangs (vor dem Wiener Schiedsspruch), sondern um die neue selbständige Slowakei.

Dem Gutachten liegen die durchschnittlichen Erzeugungs-, Verarbeitungs- und Verbrauchswerte der letzten Jahre zu Grunde. Lediglich bei den Schweinen sind unter Vorwegnahme der vermutlichen Entwicklung höhere Schlachtgewichte eingesetzt worden als gegenwärtig von der amtlichen Statistik ausgewiesen werden. (vgl. Tab. 23 ff).

Eine wesentliche Unterstützung wurde den Sachverständigen durch Landesbauernführer Raschka und seine Mitarbeiter zuteil, welche die verfügbaren Unterlagen durch weitere Angaben ergänzten und die von den Sachverständigen vorgenommenen Schätzungen begutachteten.

Allgemeine Angaben

Die Grösse und Bevölkerung der einzelnen Länder geht aus der nachstehenden Übersicht hervor. Es ergibt sich danach, dass in den "Historischen Ländern" 10,8 Millionen Menschen leben. Die Bevölkerungsdichte entspricht dabei fast genau derjenigen Grossdeutschlands, jedoch ist das Protektorat etwas dichter, das Sudetenland etwas dünner besiedelt.

Tabelle 1 Grösse und Bevölkerung

	Protektorat	Sudetenland	Historische Länder	Slowakei	Insgesamt	Grossdeutschland 2)	Alt-reich 3)
<u>Bevölkerung</u> ¹⁾ (in Mill.)	7,1	3,7	10,8	2,6	13,4	86,1	68,3
<u>Fläche</u> (in Mill. ha)	4,96	2,90	7,86	3,84	11,70	63,53	47,05
<u>Bevölkerungsdichte</u> (Einw. je 1 qkm)	143	128	137	68	115	136	145

1) Anfang 1939. - 2) Gebietsumfang nach dem Stand von Ende März 1939, also einschl. Saarland, Österreich, Sudetenland, Memelland und Protektorat. - 3) Einschl. Saarland.

5



Die Verteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land weist in den einzelnen Ländern größere Unterschiede auf. Im Protektorat kann man den Anteil der Landbevölkerung etwa auf 28 v.H. beziffern gegen etwa 54 v.H. in der Slowakei.

Tabelle 2

Die Verteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land

	Protektorat	Sudetenland	Histor. Länder	Slowakei	Insgesamt
	in Mill.				
Stadt	5,1	2,9	8,0	1,2	9,2
Land	2,0	0,8	2,8	1,4	4,2
Insgesamt.....	7,1	3,7	10,8	2,6	13,4
	in v. H.				
Stadt	72	78	74	46	69
Land	28	22	26	54	31
Insgesamt	100	100	100	100	100

Die Bodenbenutzung zeigt im Protektorat im Vergleich zu Deutschland keine allzu großen Unterschiede hinsichtlich des Anteils des Ackerlandes an der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Dagegen ist der Anteil des Grünlandes an der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Protektorat nur um etwa halb so groß wie in Großdeutschland.

Tabelle 3

Die Bodennutzung (1938/39)
(Mill.ha)

	Protektorat	Sudetenland	Historische Länder	Slowakei	Insgesamt	Grossdeutschland 1)	Altreich 2)
Gesamtfläche....	4,96	2,90	7,86	3,84	11,70	63,53	47,05
davon:							
Forsten	1,36	0,94	2,30	1,47	3,77	18,41	12,94
Landw.Nutzfläche	3,25	1,67	4,92	1,99	6,91	38,00	28,54
darunter:							
Ackerland	2,59	1,22	3,81	1,19	5,00	25,07	19,18
Grünland	0,60	0,44	1,04	0,77	1,81	11,86	8,51

- 1) Gebietsumfang nach dem Stand von Ende März 1939. -
2) Einschl. Saarland.

Ausschlaggebend

Ausschlaggebend für die Versorgung der Gebiete mit Lebensmitteln ist jedoch die je 100 Einwohner zur Verfügung stehende landwirtschaftliche Nutzfläche. Es zeigt sich dabei, daß im Protektorat etwa 10 v.H. mehr landwirtschaftliche Nutzfläche zur Verfügung stehen als im Altreich und etwa 5 v.H. mehr als in Großdeutschland. Da außerdem der Boden im Protektorat durchschnittlich wohl fruchtbarer ist als in Deutschland, so sind die Selbstversorgungsmöglichkeiten im Protektorat erheblich günstiger als in Deutschland. Betriebswirtschaftlich ist allerdings insofern ein Nachteil für das Protektorat vorhanden, als infolge des kontinentalen Klimas die je 100 Einwohner zur Verfügung stehende Grünlandfläche geringer als im Reich ist. Zur Ernährung des Viehbestands muß also in stärkerem Maße auf den Feldfutterbau zurückgegriffen werden als in Deutschland. Ein Ausgleich ist hierdurch jedoch offensichtlich nicht vollständig möglich, so daß, wie unten noch näher erläutert wird, die Leistungen des Viehbestands im Protektorat unter denen des Deutschen Reichs liegen.

Tabelle 4

Der Nahrungsraum (Anfang 1939)
(auf 100 Einwohner entfallen ha)

	Protektorat	Sudetenland	Historische Länder	Slowakei	Insgesamt	Großdeutschland 1)	Altreich 2)
Gesamtfläche.....	70	78	73	148	87	74	69
davon:							
Forsten.....	19	26	21	57	28	21	19
Landw.Nutzfläche	46	45	46	77	52	44	42
darunter:							
Ackerland.....	37	33	35	46	37	29	28
Grünland	9	12	10	30	14	14	13

- 1) Gebietsumfang nach dem Stand von Ende März 1939. -
2) Einschl. Saarland.

Die sechs wichtigsten Ackerfrüchte sind im Protektorat Roggen, Weizen, Hafer, Kartoffeln, Gerste und Zuckerrüben. Der Maisanbau spielt - wider Erwarten - im Protektorat keine Rolle. Desgleichen ist auffallend, daß im Protektorat die Roggenanbaufläche erheblich größer als die Weizenanbaufläche ist.

Tabelle 5

Tabelle 5

Anbauflächen 1938 in 1000 ha

	Protektorat	Sudetenland	Histor. Länder	Slowakei	Insgesamt
Weizen	375	110	485	210	695
Roggen	500	270	770	160	930
Gerste	260	110	370	205	575
Hafer	365	210	575	140	715
Kartoffeln	350	160	510	180	690
Zuckerrüben.....	115	18	133	20	153
Insgesamt	1 965	878	2 843	915	3 758

Die Hektarerträge liegen im Protektorat - sowie auch im Sudetenland - unter den deutschen Durchschnittserträgen, jedoch noch über denen Österreichs; sie nähern sich etwa den bayerischen Erträgen.

Tabelle 6

Hektarerträge in dz/ha

	Protektorat ¹⁾	Sudetenland ¹⁾	Histor. Länder ¹⁾	Slowakei ¹⁾	Deutschland ²⁾ (Altreich)	Bayern ²⁾	Österreich ³⁾
Weizen	20,4	17,4	19,7	13,6	21,6	18,7	15,5
Roggen.....	17,0	15,5	16,5	11,0	17,2	16,2	14,2
Gerste.....	20,0	17,5	19,2	12,8	20,4	18,4	16,1
Hafer.....	17,0	17,0	17,0	10,8	19,6	16,6	13,9
Kartoffeln..	128	128	128	92	157,9	143,1	128,3
Zuckerrüben	265	265	265	240	291,6	325,0	250,3

1) im allgemeinen 1935/37. - 2) 1931/36. - 3) 1925/34.

Einen Überblick über die "Normal-Ernten" gibt die folgende Tabelle. Die Normal-Ernten wurden durch Multiplizieren der Anbauflächen von 1938 mit dem Durchschnitt der Hektarerträge errechnet.

Tabelle 7

Tabelle 7

Normal-Ernten in 1000 t

	Protektorat	Sudetenland	Histor. Länder	Slowakei	Insgesamt
Weizen	765	190	955	290	1 245
Roggen	850	420	1 270	175	1 445
Gerste	520	195	715	260	975
Hafer	620	360	980	150	1 130
Kartoffeln	4 500	2 050	6 550	1 650	8 200
Zuckerrüben.....	3 050	480	3 530	480	4 010

Rechnet man die normalen Ernteerträge je Kopf der Bevölkerung um, so zeigt sich, daß die - je Kopf der Bevölkerung - geerntete Menge an Getreide im Protektorat um fast 20 v.H. über der des Altreichs liegt. Vor allem ist die Weizenernte je Kopf der Bevölkerung im Protektorat erheblich größer als in Deutschland. Bei den Kartoffeln bestehen keine großen Unterschiede, dagegen ist die Ernte an Zuckerrüben im Protektorat fast dreimal so groß wie in Deutschland. Die Selbstversorgungsmöglichkeiten mit pflanzlichen Nahrungsmitteln liegen danach also im Protektorat wesentlich günstiger als im Reich, so daß auch der Zuschussbedarf - je Kopf der Bevölkerung gerechnet - im Protektorat erheblich unter dem des Altreichs liegt.

Tabelle 8

Erntemengen in kg je Kopf der Bevölkerung

	Protektorat	Sudetenland	Histor. Länder	Slowakei	Deutschland (Altreich) 1932/36
Weizen	108	51	88	112	76
Roggen.....	120	114	118	67	120
Gerste	73	53	66	100	51
Hafer	87	97	91	58	85
Getreide insgesamt	388	315	363	337	332
Kartoffeln	634	554	606	635	659
Zuckerrüben.....	430	130	327	185	150

Die Aussaatmengen für Getreide und Kartoffeln sind im Protektorat und Sudetenland größer als für Deutschland anzunehmen. Im einzelnen zeigt dies die folgende Übersicht:

Tabelle 9

Tabelle 9

Aussaatmengen in kg / ha

	Protektorat	Sudetengebiet	Histor. Länder	Slowakei
Weizen	190	195	192	200
Roggen	164	169	166	190
Gerste	159	164	161	190
Hafer	148	153	150	174
Kartoffeln	2 300	2 500	2 400	2 500

Ernährungswirtschaftliche Bilanzen.

Brotgetreide:

Den Brotgetreidebilanzen liegt folgender Mehl- und Getreideverbrauch für die menschliche Ernährung zu Grunde:

Mehl- und Brotgetreideverbrauch

	Protektorat			Sudetengebiet		
	Roggen	Weizen	Zusammen	Roggen	Weizen	Zusammen
Mehl kg je Kopf..	51	62	113	52	52	104
Mehl in 1000 t ..	360	440	800	190	190	380
Getreide in 1000 t (70% Ausmahlung)	515	630	1145	270	270	540

Der Mehlverbrauch ist im Protektorat entsprechend dem stärkeren Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung und den Ernährungsgewohnheiten um 9 kg je Kopf höher anzunehmen als im Sudetengebiet.

Während im Sudetengebiet je Kopf die gleichen Mengen an Roggen- und Weizenmehl verbraucht werden, wird im Protektorat nicht unerheblich mehr Weizen- als Roggenmehl verzehrt.

Roggen-Bilanz

		Protektorat	Sudetengebiet
Ernte	1000 t	850	420
Saat	1000 t	80	45
Ernährung	1000 t	515	270
Rösterei, Brennerei	1000 t	10	5
Futter	1000 t	245	100
Zusammen	1000 t	850	420
Überschuß/Zuschuß	1000 t	± 0	± 0

Vgl. Tabelle 10

Die Roggenbilanz ist für das Protektorat und das Sudetengebiet ausgeglichen. Für das Protektorat sind etwa 30%, für das Sudetengebiet etwa 25% der Roggenernte als verfüttert anzusehen. Die bisherige Annahme, dass der Verfütterungsanteil in diesen Gebieten etwas niedriger liege als die vorstehenden Werte, dürfte bei den letztjährigen Erzeugungs- und Bedarfsverhältnissen nicht zutreffen.

Grundsätzlich wurden bei allen Getreidebilanzen keine Abzüge für Schwund gemacht, und zwar in der Annahme, dass bei der Schätzung der Hektarerträge bzw. der Ernten der durchschnittliche Schwund bereits berücksichtigt ist. Bei den Kartoffeln wurde dagegen mit einem Schwund von 10 v.H. gerechnet (vgl.Tab.15).

Tabelle 10
Die Versorgung mit Roggen

	Einheit	Protektorat	Sudetenland	Histor. Länder	Slowakei	Insgesamt
Anbaufläche(1938)	1000 ha	500	270	770	160	930
Normal-Erträge	ds / ha	17,0	15,5	16,5	11,0	15,5
Ernte	1000 t	850	420	1270	175	1445

Saat	kg / ha	(164)	(169)	(166)	(190)	(166)
Saat	1000 t	80	45	125	30	155
Ernährung	1000 t	515	270	785	130	915
Rösterei) Brennerei)		10	5	15	-	15
Insgesamt	1000 t	605	320	925	160	1085
Futter	1000 t	245	100	345	15	360
davon 90 % an Schweine	1000 t	220	90	315	13	328
Anfall:						
Roggen-Mehl ¹⁾	1000 t	360	190	550	90	640
Roggen-Kleie	1000 t	155	80	235	40	275
Verbrauch je Kopf der Bevölkerung						
a) Roggen	kg	73	74	73	50	68
b) Roggenmehl	kg	51	52	51	35	48
1) 70 v.H. Ausmahlung.						

Weizen-Bilanz

		Protektorat	Sudeten- gebiet
Ernte	1000 t	765	190
Saat	1000 t	65	22
Ernährung	1000 t	630	270
Futter 10 %	1000 t	70	18
Zusammen	1000 t	765	310
Überschuß/Zuschuß ...	1000 t	± 0	-120

Die Weizenbilanz des Protektorats ist ausgeglichen. Das Sudetengebiet hat einen Zuschuß von 120 000 t Weizen, der bisher wohl im wesentlichen aus Überschüssen der Slowakei gedeckt worden ist.

Vgl. Tabelle 11

Gerste und Hafer.

Die Gerstebilanz weist für das Protektorat einen Überschuß von 45 000 t auf, der als Export von Gerste, Malz und Bier Verwendung findet. Der entsprechende Gersteüberschuß des Sudetengebietes ist nur gering.

Gersten-Bilanz

		Protektorat	Sudeten- gebiet
Ernte	1000 t	520	195
Saat	1000 t	40	18
Nährmittel, Kaffee.....	1000 t	26	12
Brennerei	1000 t	8	2
Inlands-Bier	1000 t	106	65
Futter	1000 t	295	95
Zusammen	1000 t	475	192
Überschuß für Ausfuhr von Gerste, Malz und Bier	1000 t	+45	+ 3

Von den Preisen und den Ausfuhrverhältnissen hängt es ab, ob von der Gerste, die in der Bilanz für Futterzwecke angesetzt worden ist, weitere Mengen für die Ausfuhr abgezweigt werden.

Vgl. Tabelle 12

Tabelle 11
Die Versorgung mit Weizen

	Einheit	Protektorat	Sudetenland	Histor.Länder	Slowakei	Insgesamt
Anbaufläche (1938)	1000 ha	375	110	485	210	695
Normal-Erträge	dz / ha	20,4	17,4	19,7	13,6	-
ernte	1000 t	765	190	955	290	1245
Zuschussbedarf	1000 t	-	120	120	-	120
Insgesamt verfügbar	1000 t	765	310	1075	290	1365
Saat	kg / ha	(190)	(195)	(192)	(200)	(-)
Saat	1000 t	70	21	91	41	132
Ernährung	1000 t	630	270	900	220	1120
absolutes Futter	1000 t	65	19	64	29	113
Insgesamt Abgänge	1000 t	765	310	1075	290	1365
Anfall:						
Weizen-Mehl ¹⁾	1000 t	440	190	630	175	805
Weizen-Kleie	1000 t	190	80	270	45	315
Verbrauch je Kopf der Bevölkerung						
a) Weizen	kg	88,7	73,0	83,3	84,6	83,6
b) Weizenmehl	kg	62,1	51,5	58,3	67,7	60,0
1) Im Protektorat und Sudetenland 70 v.H.; in der Slowakei 80 v.H. Ausmahlung.						

10

14

Tabelle 12
Die Versorgung mit Gerste

	Einheit	Protektorat	Sudetenland	Histor.Länder	Slowakei	Insgesamt
Anbauflächen	1000 ha	260	110	370	205	575
Hektar-Erträge	dz / ha	20	17,5	19,2	12,8	17,0
Ernte	1000 t	520	195	715	260	975
<hr/>						
Saat	kg / ha	(159)	(164)	(161)	(190)	(170)
Saat	1000 t	40	18	58	39	97
Ernährung (Grau- pen, Kaffee)	1000 t	26	12	38	10	48
Brennerei	1000 t	8	2	10	-	10
Braugerste für Inlandsbier 1)	1000 t	106	65	171	} 30	249
für Malz- und Bierexport	1000 t	45	3	48		
Zusammen	1000 t	225	100	325	79	404
Futtergerste	1000 t	295	95	390	181	571
Insgesamt	1000 t	520	195	715	260	975
<hr/>						
Schweinefutter = 85% des Futterrestes	1000 t	250	80	330	155	485
Treberanfall 2)	1000 t	8	4	12	2	14
Malzkeimeanfall 3)	1000 t	2	1	3	1	4
Zus.Treber und Malzkeime	1000 t	10	5	15	3	18
1) 24 kg Gerste = 1 hl Bier. Protektorat = 106 000 t Gerste = 4,4 Mill.hl Bier = 62 l je Kopf Sudetenland = 65 000 t Gerste = 2,7 " " " = 73 l je Kopf.						
2) 5 % des gesamten Braugerstebedarfs.						
3) 1 % des gesamten Braugerstebedarfs.						

- 108 -

15

Hafer-Bilanz

		Protektorat	Sudeten- gebiet
Ernte	1000 t	620	360
Saat	1000 t	55	35
Futter für "Zivilvieh"	1000 t	525	255
Futter für Heerespferde	1000 t	40	40
Zusammen	1000 t	620	330
Überschuß/Zuschuß	1000 t	+ 0	+ 30

Die Haferbilanz wird wesentlich von der Menge bestimmt, die für Wehrmachtzwecke benötigt wird. Der Haferbedarf der ehemaligen tschechischen Wehrmacht, der im wesentlichen aus dem Protektorat und dem Sudetengebiet aufgebracht sein dürfte, ist nicht bekannt. Nimmt man in Anlehnung an den deutschen Wehrmachtsbedarf für beide Gebiete je 40 000 t Heereshafer an, so ist die Haferbilanz im Protektorat ausgeglichen, während im Sudetengebiet noch ein Überschuß von 30 000 t zur Verfügung steht.

Vgl. Tabelle 13

Die Versorgung mit Mais, Gemenge und Hülsenfrüchten geht aus der Tabelle 14 hervor. Die Erträge konnten auf Grund der Anbauflächen nur ganz grob geschätzt werden. Es ergibt sich dabei, daß der Mais in der Tat im Protektorat und Sudetendeutschland keine Rolle spielt.

Vgl. Tabelle 14

Hackfrüchte.

Der Verbrauch für menschliche Ernährung ist wie folgt angenommen worden:

	Protektorat	Sudeten- gebiet
Kartoffeln kg je Kopf	125	140
Zucker " " "	26	26

Der geringere Mehlverbrauch des Sudetengebietes wird durch den höheren Kartoffelverzehr annähernd ausgeglichen. Der Zuckerverbrauch je Kopf ist für beide Gebiete gleich anzunehmen.

Die Versorgung mit Hafer (Tabelle 13)

	Einheit	Protektorat	Sudetenland	Histor. Länder	Slowakei	Insgesamt
Anbauflächen	1000 ha	365	210	575	140	715
Hektarerträge	dz / ha	17,0	17,0	17,0	10,8	-
Ernte	1000 t	620	360	980	150	1 130
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Saat	kg / ha	(148)	(153)	(150)	(174)	(158)
Saat l) insgesamt	1000 t	55	35	90	25	115
Futter	1000 t	565	295	860	125	985
davon für						
Schweine (à 20 kg)	"	40	15	55	-	-
Geflügel (à 3 kg)	"	60	25	85	-	-
Pferde (à 13 dz)	"	370	155	525	-	-
Heerespferde	"	40	40	80	-	-
Rinder (à 20 bez. 45 kg)	"	45	55	100	-	-
Schafe u. Ziegen (à 15 kg)	"	10	5	15	-	-
Ausführüberschuss	"	-	30	30	-	30
Insgesamt	1000 t	620	360	980	150	1 130
1) Zahl der Nutztiere:						
Schweine	1000 Stck	1 949	802	2 751	529	3 280
Geflügel	"	21 000	8 000	29 000	-	-
Schafe und Ziegen	"	638	382	1 020	460	1 480
Pferde	"	285	120	405	-	-
Kinder	"	2 311	1 210	3 521	898	4 419

Tabelle 14

Die Versorgung mit Mais, Gemenge, Hülsenfrüchten

	Einheit	Protektorat	Sudetenland	Histor. Länder	Slowakei	Insgesamt
Anbauflächen Mais	1000 ha	9	6	15	32	47
" Mais u. Fisolen	" "	-	-	-	8	8
" Mais u. Sonnenblumen	" "	-	-	-	1	1
" Mais u. Kürbis	" "	-	-	-	1	1
" Erbsen u. Wicken	" "	13	6	19	7	26
Sonst. Hülsenfrüchte	" "	9	4	13	4	17
Mischsaat	" "	42	16	58	3	61
Insgesamt	1000 ha	73	32	105	56	161
Ertrag ¹⁾	1000 t	120	50	170	90	260
davon rd. 50 v.H. Schweinefutter	1000 t	60	25	85	45	130

1) rd. 16 dz/ha

- 13 -

Kartoffel-Bilanz

		Protektorat	Sudetenland
Ernte	1000 t	4 500	2 050
Schwund	1000 t	450	205
Saat	1000 t	800	375
Ernährung	1000 t	890	520
Brennerei	1000 t	255	60
Stärkefabriken	1000 t	60	25
Futter	1000 t	2 045	865

Die Kartoffelbilanz ist für beide Gebiete ausgeglichen, es sei denn, daß die technische Verarbeitung oder die bisherige Futtergrundlage Änderungen unterworfen werden.

Vgl. Tabelle 15

Zucker-Bilanz

		Protektorat	Sudetenland
Ernte	1000 t	3 050	480
Erzeugung von Rohzucker.....	1000 t	490	77
Verbrauchszucker....	1000 t	440	70
Bedarf an Verbrauchszucker.....	1000 t	180	95
Überschuß/Zuschuß an Verbrauchszucker...	1000 t	+ 260	-25

In Protektorat steht ein Überschuß von 260 000 t Verbrauchszucker zur Verfügung, während das Sudetenland einen Zuschußbedarf in Höhe von 25 000 t hat.

Vgl. Tabelle 16

In Zukunft wird die Zuckerbilanz wesentlich von der Aufrechterhaltung der Erzeugung und der Möglichkeit der Zuckerausfuhr bestimmt. Sollte - wie es an sich wünschenswert ist - der Rapsbau im Protektorat ausgedehnt werden, so wird dies nach Ansicht tschechischer Kreise im wesentlichen auf Kosten der Zuckerrübenanbaufläche erfolgen.

Ein anschaulicher Überblick über die insgesamt zur Verfügung stehende Menge an Getreide und Kartoffeln ergibt sich, wenn man die Kartoffeln auf Getreidewerte umrechnet, d.h. durch vier teilt. Von der gesamten Ernte an Getreidewerten werden im Protektorat etwa knapp die Hälfte verfüttert und rund ein Drittel zur menschlichen Ernährung verbraucht (einschl. der Verarbeitung in Brauereien usw.). Der Rest wird als Saatgut verwendet. Ein besonderer Abzug für

Schwund

Tabelle 15
Die Versorgung mit Kartoffeln

	Einheit	Protektorat	Sudetenland	Histor. Länder	Slowakei	Insgesamt
Anbaufläche (1938)	1000 ha	350	160	510	180	690
Hektarertrag	dz	128	128	128	92	-
Ernte	1000 t	4 500	2 050	6 550	1 650	8 200

Saat	dz / ha	(23)	(25)	(24)	(25)	(24)
Saat	1000 t	800	375	1 175	450	1 625
Schwund	1000 t	450	205	555	165	820
Ernährung ¹⁾	1000 t	890	520	1 410	495	1 905
Brennerei	1000 t	255	60	315	68	383
Stärke	1000 t	60	25	85	12	97
Abgänge	1000 t	2 455	1 185	3 640	1 190	4 830
Futterrest	1000 t	2 045	865	2 910	460	3 370
90% an Schweine	1000 t	1 840	780	2 620	415	3 035
desgl. in Ge- treidewerten ²⁾	1000	460	195	655	105	760
<p>1) Protektorat = 125 kg je Kopf; Sudetenland = 140 kg je Kopf; Slowakei = 190 kg je Kopf. 2) 4 t Kartoffeln = 1 t Getreidewerte.</p>						

Tabelle 16
Die Versorgung mit Zucker

	Einheit	Protectorat	Sudetenland	Histor.Länder	Slowakei	Insgesamt
Anbauflächen	1000 ha	115	18	133	20	153
Hektar-Erträge	dz / ha	265	265	265	240	262
Ernte an Zuckerrüben	1000 t	3 050	480	3 530	480	4 010
-----1)-----						
Anfall an Rohzucker	1000 t	490	77	567	77	644
" " Verbrauchszucker	1000 t	440	70	510	70	580
Bedarf 2)	1000 t	180	95	275	40	315
Ausfuhr-(+) Einfuhr-(-) Überschuss	1000 t	+260	-25	+235	+30	+265
Anfall an Nass-Schnitzel 3)	1000 t	1 290	200	1 480	200	1 680
1) 1 dz Rüben = 16 kg Rohzucker. 2) Bedarf bei einem Verbrauch von rd. 26 kg je Kopf in den histor.Ländern und rd. 15 kg in der Slowakei. 3) 1 dz Zuckerrüben = 42 kg Nass-Schnitzel = 5 bis 6 kg Trockenschnitzel.						

Schwund ist in den Bilanzen nur für Kartoffeln gemacht worden (vgl.Tab.17).

Tabelle 17

Die Kartoffel- und Getreideversorgung in 1000 t

	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Kart.:4	Insgesamt
<u>Protectorat</u>						
Ernte.....	850	765	520	620	1 125	3 880
Saat	80	70	40	55	¹⁾ 310	555
Ernährung.....					225	225
a. Vermahlung	515	630	-	-	-	1 145
b. Brauerei u.a. techn.Verarbeitg.	10	-	140	-	80	230
Futter	245	65	295	565	510	1 680
Insgesamt	850	765	475	620	1 125	3 835
Einfuhrbedarf (+) Ausfuhrüberschuß (-)	-	-	-45	-	-	-45
<u>Sudetenland</u>						
Ernte	420	190	195	360	515	1 680
Saat	45	21	18	35	¹⁾ 145	264
Ernährung					130	130
a. Vermahlung	270	270	-	-	-	540
b. Brauerei u.a. techn.Verarbeitg.	5	-	79	-	25	109
Futter.....	100	19	95	295	215	724
Insgesamt	420	310	192	330	515	1 767
Einfuhrbedarf (+) Ausfuhrüberschuß (-)	-	+120	- 3	-30	-	+ 87
1) einschl. Schwund.						

In Anbetracht der Bedeutung von möglichst umfassenden Übersichten über den Verbrauch von Brotgetreide ist in der folgenden Tabelle 18 nochmals der Verbrauch an Brotgetreide bzw. an Brotgetreidemehl ausgewiesen worden, und zwar sowohl insgesamt als auch umgerechnet in kg je Kopf der Bevölkerung. Ein näheres Eingehen auf diese Tabelle erübrigt sich jedoch, ebenso wie eine eingehende Erklärung der Tabellen 19 und 20, in denen der Verbrauch an Brotgetreide und von Kartoffeln auf Stadt und Land - ganz grob - aufgeteilt ist.

- 18 -

Tabelle 18

Der Verbrauch an Brotgetreide

	Roggen	Weizen	Zusammen
<u>A. in 1000 t Getreide</u>			
Protektorat	515	630	1 145
Sudetenland	270	270	540
Histor. Länder	785	900	1 685
Slowakei	130	220	350
<u>B. in 1000 t Mehl</u>			
Protektorat	360	440	800
Sudetenland	190	190	380
Histor. Länder	550	630	1 180
Slowakei	90	175	265
<u>C. je Kopf der Bevölkerungkg Getreide</u>			
Protektorat	73	89	162
Sudetenland	74	73	147
Histor. Länder	73	83	156
Slowakei	50	85	135
<u>D. je Kopf der Bevölkerung....kg Mehl</u>			
Protektorat	51	62	113
Sudetenland	52	52	104
Histor. Länder	51	58	109
Slowakei	35	68	103

Tabelle 19

Der Verbrauch an Brotgetreidemehl in Stadt und Land

	Protektorat			Sudetenland			Histor. Länder		
	Roggenmehl	Weizenmehl	Brotgetreidemehl insges.	Roggenmehl	Weizenmehl	Brotgetreidemehl insges.	Roggenmehl	Weizenmehl	Brotgetreidemehl insges.
<u>in kg je Kopf der Bevölkerung jährlich</u>									
Stadt	48	57	105	46	52	98	47	55	102
Land	58	75	133	70	50	120	61	68	129
Durchschnitt	51	62	113	52	52	104	51	58	109
<u>in 1000 t jährlich</u>									
Stadt	245	290	535	135	150	285	380	440	820
Land	115	150	265	55	40	95	170	190	360
Insgesamt ..	360	440	800	190	190	380	550	630	1 180

Tabelle 20

Der Kartoffelverbrauch in Stadt und Land¹⁾

	Protektorat	Sudetenland	Histor. Länder	Slowakei
<u>in kg je Kopf der Bevölkerung jährlich</u>				
Stadt	110	127	116	150
Land	165	190	172	225
Durchschnitt.....	125	140	131	190
<u>in 1000 t jährlich</u>				
Stadt	560	370	930	180
Land	330	150	480	315
Insgesamt	890	520	1 410	495

1) Schätzungen unter der Annahme, daß der Kartoffelverzehr sich in Stadt und Land wie 2:3 verhält.

Vieh und Fleisch.

Der Viehbestand zeigt im Protektorat und in Sudeten-deutschland insofern bemerkenswerte Unterschiede ~~auf~~, als in den Historischen Ländern die Zahl der Rinder erheblich größer ist als die der Schweine, während in Deutschland bekanntlich die Zahl der Schweine diejenige der Rinder erheblich übersteigt. Die Zahlen über den Viehbestand (vgl. Tabelle 21) beruhen auf den Erhebungen der letzten Jahre, meist auf den Viehzählungsergebnissen der Jahre 1937 und 1938. Es wird angenommen, daß der Bestand an Schweinen z.Zt. unter den in der Tabelle 21. angegebenen Zahlen liegt, da im Verlauf des Schweinezyklus eine Verringerung stattgefunden habe. Man kann jedoch von der Voraussetzung ausgehen, daß die etwaige Lücke in absehbarer Zeit wieder aufgefüllt wird.

Vgl. Tabelle 21

Ausschlaggebend für die Versorgung der Bevölkerung mit tierischen Erzeugnissen ist die je 100 Einwohner gehaltene Zahl an Nutztieren. Eine derartige Berechnung zeigt, daß je 100 Einwohner in den Historischen Ländern etwas mehr Rinder gehalten werden ~~als~~ in Deutschland, dagegen erheblich weniger Schweine. Die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Rindfleisch, Milch und Molkereierzeugnissen ist also in dem Protektorat vergleichsweise leichter als in Deutschland, dagegen ist die Versorgung mit Schweinefleisch sowie mit Speck und Schmalz schwieriger als im Reich. Als Auswirkung dieser Struktur der Viehhaltung weist das Protektorat einen Einfuhrüberschuß an Schweinefleisch sowie an Speck und Schmalz aus, während es sich mit Rindfleisch sowie mit Milch und Molkereierzeugnissen selbst zu versorgen vermag.

Vgl. Tabelle 22

Die für die Schweineerzeugung verfügbaren statistischen Unterlagen sind z.Zt. noch unsicher. Das gilt sowohl für den Schweinebestand wie für die Schweineschlachtungen und das Schlachtgewicht. Aus dem Futterverbrauch läßt sich aber annähernd der Anfall an Schweinefleisch und -fett und daraus dann wieder der Gesamtumsatz der Schweinehaltung ermitteln.

Vgl. Tabelle 23

16

Tabelle 21
Der Viehbestand¹⁾
in 1000 St.

	Protektorat	Sudetenland	Histor. Länder	Slowakei	Insgesamt
<u>Pferde</u>	285	120	405	-	-
<u>Rinder</u>	2 311	1 210	3 521	898	4 419
davon Kühe	1 221	654	1 875	451	2 326
<u>Schweine</u>	1 949	802	2 751	529	3 280
davon Muttersauen	267	74	341	97	438
<u>Schafe</u>	25	24	49	365	414
davon Mutterschafe	19	17	36	321	357
<u>Ziegen</u>	613	358	971	95	1 066
<u>Federvieh</u>	20 370	7 730	28 100		
davon Hühner	16 100	6 400	22 500		
dav. Legehennen	8 600	3 600	12 200		
Gänse	3 200	900	4 100		
Enten	900	400	1 300		
Truthühner usw.	170	30	200		

1) Quelle: Wista 1938, Heft 24 und Tschechoslowak. Nat. Bank. Monatsbericht 147, Jg. 1939/1 sowie Stat. Jahrbuch der CSR-Republik 1938.

Tabelle 22
Die Viehdichte

Zahl der Nutztiere je 100 Einwohner

	Protektorat	Sudetenland	Historische Länder	Slowakei	Insgesamt	dagegen:	
						ehem. Tschechoslowakei	Deutschland Altreich 1937
Pferde	4	3	4	-	-	5	5
Rinder	33	33	33	35	33	30	30
davon <u>Kühe</u>	17	18	17	17	17	20	17
Schweine	27	22	25	20	24	21	35
Schafe	0	1	0	14	3	4	7
Ziegen	9	10	9	4	8	7	4
Federvieh ¹⁾	287	209	260
Davon Legehennen	121	98	113	.	.	99	101

1) Hühner, Gänse, Enten und dergl.

Tabelle 23

Die Versorgung mit Schweinefleisch

	Einheit	Protektorat	Sudetenland	Histor. Länder
<u>Inlandserzeugung</u>				
Bestand an Schweinen	1000 Stck.	2 000	800	2 800
Umtrieb	in v.H.	125	125	125
Schlachtungen	1000 Stck.	2 500	1 000	3 500
Schlachtgewicht ¹⁾	kg/Stück	80	90	-
desgl.	1000 t	200	90	290
davon Fleisch	1000 t	160	72	232
" Fett	1000 t	40	18	58
<u>Einfuhr an Schweinen¹⁾</u>				
Lebendgewicht ²⁾	1000 t	31	21	52
desgl. Schlachtgewicht	1000 t	25	17	42
davon Fleisch	1000 t	19	13	32
" Fett	1000 t	6	4	10
<u>Gesamtverzehr</u>				
davon Fleisch	1000 t	225	107	332
" Fett	1000 t	46	22	68

- 1) Es wird nur mit einer Einfuhr an lebenden Schlachtschweinen, nicht aber mit Fleischimport gerechnet.
 2) Die Zahl der einzuführenden Schweine würde sich je nach dem Lebendgewicht wie folgt beziffern. Bei einem Lebendgewicht je Schwein von

1 dz	1000 Stck.	310	210	520
1 ¹ / ₂ dz	1000 Stck.	207	140	347

+) Die obigen Schlachtgewichte wurden bisher nicht erreicht, jedoch schien es - wie bereits auf S.2 erwähnt - zweckmässig, hier die vermatliche Entwicklung vorauszunehmen und nicht von den Verhältnissen der Vergangenheit auszugehen.

Im Protektorat werden 200 000 t Schweinefleisch und -fett, im Sudetengebiet 90 000 t erzeugt. Diese Erzeugung setzt sich zusammen - der Fettanteil ist in den beiden Gebieten verhältnismäßig hoch anzunehmen - im Protektorat aus 160 000 t Fleisch und 40 000 t Fett, im Sudetengebiet aus 72 000 t Fleisch und 18 000 t Fett.

Tabelle 24

Die Versorgung mit Fleisch¹⁾

	Protektorat		Sudetenland		Historische Länder	
	1000 t	kg je Kopf	1000 t	kg je Kopf	1000 t	kg je Kopf
<u>Schweinefleisch</u>						
Eigenerzeugung	160	22,5	72	19,5	232	21,5
Einfuhrüberschuß	19	2,7	13	3,5	32	3,0
zusammen	179	25,2	85	23,0	264	24,5
<u>Rindfleisch</u> (Eigenerzeugung)	90	12,7	44	11,9	134	12,4
Kalbfleisch....	17	2,4	8	2,2	25	2,3
Schaf- u. Ziegenfleisch	2	0,3	2	0,5	4	0,4
Geflügel	15	2,0	7	2,0	22	2,0
Pferdefleisch...	3	0,5	2	0,5	5	0,5
Wildfleisch.....	4	0,6	2	0,6	6	0,6
Insgesamt	310	43,7	150	40,7	460	42,7

1) nach Abzug der Schlachtfette.

Der Anfall an Inlandschweinefleisch ergibt sich aus der Schweinebilanz. Dazu kommen die eingeführten Auslandschweine, die entsprechend der Bevölkerung auf die Gebiete aufzuteilen sind.

Der Anfall an Rind- und Kalbfleisch ist in den beiden Gebieten nur wenig geringer je Kopf der Bevölkerung anzunehmen als im Altreich. Der Fleischanfall aus der Ziegen- und Schafhaltung und ebenso der Fleischanfall aus Geflügel ist schätzungsweise etwa ebenso hoch wie im Reich anzusetzen.

Insgesamt ergibt sich ein Fleischverzehr (ohne Schlachtfett) je Kopf der Bevölkerung von 43,7 kg im Protektorat und 40,7 kg im Sudetengebiet.

Milch.

Die Schätzungen der Milchleistungen je Kuh gehen ziemlich stark auseinander und liegen zum Teil außerordentlich gering. Als zuverlässigster Wert ist eine Milchleistung

leistung

leistung von 1800 Ltr. je Kuh und Jahr bei einem Fettgehalt von 3,86 % anzunehmen.

<u>Milch-Bilanz</u>		Protektorat	Sudetenland
Erzeugung	Mill. Liter	2 200	1 170
Futter	Mill. Liter	220	120
Trinkmilch.....	" "	870	450
zu Butter verarbeitet	" "	1 010	550
zu Käse verarbeitet	" "	100	50
Zusammen	Mill. Liter	2 200	1 170
Butter-Erzeugung..	1000 t	40	22

Vgl. Tabelle 25

Der Trinkmilchverbrauch ist mit 1/3 Ltr. je Kopf für die beiden Gebiete etwas höher als im Reichsdurchschnitt.

Die Buttererzeugung läßt sich nur annähernd ermitteln, da überwiegend Landbutter hergestellt wird; im Hinblick auf den hohen Fettgehalt sind 25 Ltr. Milch für die Erzeugung von 1 kg Butter angesetzt. Der Verzehr an Käse (Vollmilch- und Magermilchkäse) ist je Kopf der Bevölkerung im Protektorat ebenso wie der Verzehr an Butter etwas geringer als im Reich. Eine Auslandsabhängigkeit hinsichtlich der Versorgung mit Milch und Molkereiprodukten besteht im Protektorat nicht, jedenfalls nicht direkt, d.h. in Form von Milch, Butter und Käse. Dagegen beruht die gebietseigene Milcherzeugung, ebenso wie in Deutschland, zu einem ~~grossen~~ Teil auf eingeführtem Ölkuchen. Insgesamt kann man schätzen, daß je Kuh und Jahr im Protektorat und im Sudetenland 37 kg Ölkuchen zur Verfügung standen gegen etwa 120 kg je Kuh und Jahr in Deutschland (vgl. unten Tabelle 36). Bei dieser Berechnung wurde angenommen, daß sämtliche in die ehemalige Tschecho-Slowakei eingeführte Ölfrüchte bzw. die daraus gewonnenen Ölkuchen im Gebiet der Historischen Länder verbraucht wurden.

Außer der Erzeugung von Kuhmilch spielt im Protektorat noch die Versorgung mit Ziegenmilch eine wesentliche Rolle. Der Anfall kann etwa auf 26 kg je Kopf der Bevölkerung geschätzt werden. Dagegen ist die Produktion von Schafmilch, die allerdings nur ganz grob geschätzt werden kann, mit 0,1 kg je Kopf äußerst gering, so daß diese Menge praktisch vernachlässigt werden kann.

Vgl. Tabelle 26

Speisefette

Unter Einbeziehung des Rindertalgs ergibt sich eine gebietseigene Speisefetterzeugung von 85 000 t = 12 kg je Kopf im Protektorat und 43 000 t = 11,6 kg je Kopf im Sudetenland. Diese gebietseigene Fetterzeugung beruht aber - wie noch zu zeigen sein wird - zu einem nicht unerheblichen

Tabell. 25

Die Versorgung mit Milch und Molkereierzeugnissen

	Einheit	Protektorat	Sudetenland	Insgesamt
Zahl der Kühe	1000 Stck.	1 221	654	1 875
Milchleistung	kg je Stck.	1 800	1 800	1 800
Milcherzeugung	Mrd. l	2,20	1,17	3,37
Verfüttert ¹⁾	Mrd.l	0,22	0,12	0,34
für Ernährung verfügbar	Mrd. l	1,98	1,05	3,03
Trinkmilch ²⁾	Mrd. l	0,87	0,45	1,32
Verkäst ³⁾	Mrd. l	0,10	0,05	0,15
Verbuttert	Mrd. l	1,01	0,55	1,56
Insgesamt	Mrd. l	1,98	1,05	3,03
<u>Buttererzeugung ⁴⁾</u>	1000 t	40	22	62
Im-(+), Export(-)	1000 t	-	-	-
Verzehr	1000 t	40	22	62
je Kopf	kg	5,7	5,9	5,8
<u>Voll- u. Magermilch-</u> <u>Käseerzeugung zus.</u>	1000 t	25	15	40
Im-(+), Export(-)	1000 t	-	-	-
Verzehr	1000 t	25	15	40
je Kopf	kg	3,5	4,0	3,7

1) Annahme: rd. 90 % der Kühe kalben. Verbrauch je Kalb = 200 l.

2) $\frac{1}{3}$ l je Kopf und Tag = 122 l jährlich.

3) 5 v.H. von Spalte 5.

4) Trotz des hohen Fettgehaltes der Milch (3,86 %) wird angenommen, dass 25 l Milch 1 kg Butter ergeben, da der Anteil der Landbutter sehr hoch ist (ca. 80 %).

Tabelle 26

Die Versorgung mit Milch von Ziegen und Schafen

	Einheit	Protektorat	Sudetenland	Histor. Länder	Slowakei	Ins-gesamt
<u>Zahl der Ziegen</u>	1000 Stck.	613	358	971	95	1 066
davon Milchziegen ¹⁾	1000 Stck.	460	268	728	71	799
Milchertrag ²⁾ (400 l je Ziege)	1000 t	184	107	291	28	319
desgl. je Kopf der Bevölkerung	kg	26	29	27	11	24
<u>Zahl der Schafe</u>	1000 Stck.	25	24	49	365	414
davon Mutterschafe	1000 Stck.	19	17	36	321	357
dav. 20 % gemolken	1000 Stck.	3,6	3,4	7,2	64,2	71,4
Milchertrag (200 l je Schaf)	1000 t	0,76	0,68	1,44	12,84	14,28
desgl. je Kopf der Bevölkerung	kg	0,1	0,2	0,1	4,9	1,1
<p>1) 75 % des Bestandes (Schätzung). 2) Nettoertrag, d.h. nach Abzug der für die Aufzucht usw. erforderlichen Milchmengen.</p>						

- 27 -

22

erheblichen Teil auf Einfuhr ausländischer Futtermittel. Der gebietseigene Anfall an Rapsfett ist trotz einer gewissen Vergrößerung in den letzten Jahren heute noch so gering, daß er praktisch unberücksichtigt bleiben kann.

Vgl. Tabelle 27

Der bisherige Gesamtfettverbrauch der Bevölkerung läßt sich statistisch nicht ermitteln, da die Bewegung der eingeführten Fettrohstoffe und Fette innerhalb der ehemaligen Tschechoslowakei nicht bekannt ist. Für die vorstehende Fettilanz mußte daher der gesamte Fettbedarf je Kopf geschätzt werden. Er ist für beide Gebiete mit 20 kg je Kopf angenommen. Der Unterschied zwischen diesem Bedarf und der gebietseigenen Erzeugung ist durch Einfuhr zu decken. Diese Einfuhr ist in der Bilanz entsprechend der bisherigen Struktur der Einfuhr auf die einzelnen Fettträger verteilt worden.

Ohne Berücksichtigung der eingeführten Futtermittel ergibt sich aus der vorstehenden Bilanz, daß im Protektorat 60 % und im Sudetengebiet 58 % des Fettbedarfs aus gebiets-eigener Erzeugung gedeckt werden.

Die Berechnung der eigenen Erzeugung des Protektorats bzw. des Sudetenlandes an Butter wurde bereits oben in der Tabelle 25 und an Schweinefett in der Tabelle 23 abgeleitet. Die Produktion an Talg ergibt sich nach denselben für das Deutsche Reich üblichen Sätzen. Insgesamt beträgt der Anteil an Talg in Deutschland etwa 1 kg je Kopf und Jahr, der Verbrauch an Speisetalg beträgt jedoch nur etwa 0,5 kg. Da im Protektorat und im Sudetenland je Kopf der Bevölkerung etwa dieselbe Menge Rindfleisch anfällt (vgl. Tabelle 24), so ist auch mit einem etwa ebenso grossen Anfall an Talg je Kopf der Bevölkerung in den Historischen Ländern zu rechnen. Man geht jedoch wohl kaum fehl in der Annahme, dass der Speisetalgverzehr höher als im Reich ist. Aus diesem Grunde wurde er mit 0,7 kg im Protektorat und 0,8 kg im Sudetenland je Kopf angenommen - die in der Tabelle 27 angeführten notwendigen Zuschufmengen an fertigen pflanzlichen Speiseölen bzw. an Ölen in Form von Ölseen und an Waltran stellen wohlbermerkt nicht den gesamten Einfuhrbedarf an diesen Fettträgern dar, sondern nur die zur Schließung der Fettlücke im Ernährungssektor notwendigen Mengen. Außerdem müssen aber noch technisch-industrielle Fette eingeführt werden. Der Gesamtzuschußbedarf an Nahrungs- und Industriefetten ergibt sich aus der Tabelle 38.

Eier und Honig.

Der Verbrauch an Eiern ist in den Historischen Ländern höher als im Reich (125 gegen 118 Stück). Eine Aufteilung des Eierverbrauchs auf das Protektorat und das Sudetenland ist nur schätzungsweise möglich.

Vgl. Tabelle 28

Tabelle 27

Die Versorgung mit Speisefetten

	Protektorat		Sudetenland		Historische Länder	
	1000 t	kg je Kopf	1000 t	kg je Kopf	1000 t	kg je Kopf
<u>A. Eigene Erzeugung</u>						
Butter	40	5,65	22	5,9	62	5,8
Schweinefett	40	5,65	18	4,9	58	5,4
Talg	5	0,70	3	0,8	8	0,7
Insgesamt eigene Erzeugung	85	12,0	43	11,6	128	11,9
<u>B. Einfuhrbedarf</u>						
Speck u. Schmalz	13	1,8	4	1,1	17	1,6
Schweinefett aus lebend importierten Schweinen	6	0,9	4	1,1	10	0,9
Schweinefett zus.	19	2,7	8	2,2	27	2,5
Pflanzl. Speiseöle	3	0,4	2	0,5	5	0,4
" Öle in Form von Ölsaaten	30	4,2	16	4,3	46	4,3
Waltran	5	0,7	5	1,4	10	0,9
Pflanzl. Öle und Waltran zus.	38	5,3	23	6,2	61	5,6
Insgesamt Einfuhrbedarf	57	8,0	31	8,4	88	8,1
<u>C. Gesamtverbrauch</u>						
Butter	40	5,7	22	5,9	62	5,8
Talg	5	0,7	3	0,8	8	0,7
Schweinefett	59	8,3	26	7,1	85	7,9
Pflanzl. Öle, Margarine usw.	38	5,3	23	6,2	61	5,6
Insgesamt	142	20,0	74	20,0	216	20,0

Tabelle 28

Die Versorgung mit Eiern

	Einheit	Protektorat	Sudetenland	Historische Länder
Zahl der Legehennen	Mill. Stück	8 600	3 600	12 200
Legeleistung p.a.	Stück	100	100	100
Eiererzeugung	Mill. Stück	860	360	1 220
Einfuhrüberschuss ¹⁾	Mill. Stück	30	100	130
Gesamtverzehr	Mill. Stück	890	460	1 350
desgl. je Kopf	Stück	125	125	125
Inlandsanteil am Gesamtverzehr	v.H.	97	78	90

- 30 -

- 1) Im Durchschnitt der letzten Jahre wurden in die gesamte Tschechoslowakei, d.h. fast ausschliesslich wohl nur in die historischen Länder, 100 Mill. Stück Eier in der Schale und rd. 800 000 kg Eipräparate entsprechend etwa weiteren 30 Mill. Stück Eiern in der Schale eingeführt.

25

Zur Ergänzung der heimischen Erzeugung benötigte die ehemalige Tschechoslowakei noch einen Einfuhrüberschuß von rund 130 Mill.Eiern, und zwar etwa 100 Mill.Eier in der Schale und 30 Mill.Eier in Form von Eipräparaten. Nimmt man an, daß die gesamte Einfuhr in die Historischen Länder ging und teilt man diese Einfuhr auf das Protektorat und auf das Sudetenland nach dem in Tabelle 28 angegebenen Verhältnis auf, so ergibt sich für das Protektorat ein Inlandsanteil am Gesamtverzehr in Höhe von 97 v.H., dagegen für das Sudetenland ein Anteil der inländischen Erzeugung am Gesamtverbrauch von nur 78 v.H. Die Verbrauchsrechnungen für Eier sind aber wie gesagt unsicher. Zu den bereits erwähnten Berechnungsproblemen kommt als weiterer Unsicherheitsfaktor die mögliche ehemalige Zufuhr aus der Slowakei und Karpathorussland in die Historischen Länder. Ausserdem ist auch die Legeleistung der Hennen umstritten. Die amtlichen Statistiken geben eine höhere Legeleistung an (137 Stück lt. Römischem Jahrbuch), jedoch scheint diese Zahl in Anbetracht der betriebswirtschaftlichen Struktur der bäuerlichen Betriebe zu hoch gegriffen. Wichtiger als die Bestimmung des absoluten Verbrauchs ist die Bestimmung des notwendigen Zuschussbedarfs. Dieser wird in der Tabelle 28 ganz grob auf 30 Millionen geschätzt.

37

Die Versorgung mit Honig kann einigermaßen zutreffend nur für die historischen Länder berechnet werden. Danach ergibt sich eine inländische Erzeugung von rund 0,4 kg je Kopf. Da ein Aussenhandel mit Honig nicht stattfindet, ist der Verbrauch in derselben Höhe anzusetzen. In der vorliegenden Untersuchung ist angenommen, dass der Verzehr an Honig im Protektorat und im Sudetenland keine Unterschiede aufweist, d.h. er wurde mit 0,4 kg je Kopf eingesetzt (vgl. Tabelle 30).

Tabelle 29

Die Versorgung mit Honig

	Einheit	Historische Länder
Zahl der Völker	in 1000	512
Ertrag je Volk	kg	8,5 ¹⁾
Ernte insges.	t	4 300
desgl. je Kopf	kg	0,4

1) Annahme etwa entsprechend den deutschen Erträgen (die tschechische Statistik weist allerdings für 1936 einen niedrigeren Ertrag aus.)

Andere Lebensmittel

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle Versorgungsbilanzen für die bisher noch nicht erwähnten Lebensmittel aufzustellen, also z.B. für Reis, Hülsenfrüchte, Obst, Südfrüchte, Gemüse, Trinkbranntwein, Wein sowie Fische. Der Verbrauch an diesen Produkten wurde entsprechend den für Deutschland üblichen Methoden errechnet bzw. zum Teil geschätzt. Die Ergebnisse sind in der Tabelle 30 enthalten. Es kommt, worauf bereits oben hingewiesen wurde, bei diesen Posten im übrigen für die vorliegenden Untersuchungen weniger darauf an, die genaue Verbrauchshöhe festzustellen als vielmehr den notwendigen Einfuhrbedarf. Dieser lässt sich im Gegensatz zum Gesamtverbrauch verhältnismässig zuverlässig ermitteln (vgl. Tabelle 38).

Der Gesamtverbrauch an Lebensmitteln

Über den Gesamtverbrauch an Lebensmitteln unterrichtet die nachstehende Tabelle 30. Hierin sind der Übersicht halber noch einmal die Verbrauchsmengen für sämtliche Nahrungsmittel je Kopf der Bevölkerung zusammengestellt und zwar getrennt für das Protektorat und das Sudetenland. Zum Vergleich sind auch die Kopfsätze für das Deutsche Reich mitangeführt worden. Die Übersicht ist bereits vorstehend im einzelnen abgehandelt worden, so dass es sich erübrigt, näher hierauf einzugehen.

Tabelle 30

Tabelle 30

Der Verbrauch an Lebensmitteln

	Deutsches Reich 1936	Protektorat	Sudetenland
	kg je Kopf der Bevölkerung		
Roggen	-	73	74
Weizen	-	89	73
Brotgetreide	-	162	147
Roggenmehl	54	51	52
Weizenmehl	53	62	52
Brotgetreidemehl	107	113	104
Nährmittel	3	2	2
Kartoffeln	190	125	140
Zucker	23	26	26
Reis	1,5	3	3
Hülsenfrüchte	2,1	2,6	2,6
Obst	34	39	39
Süßfrüchte	7	3,3	3,3
Gemüse	47	46	46
Bier	59	62	73
Trinkbranntwein	1	1	1
Wein	6,2	3	3
Speiseöle, Margarine	9,3	5,3	6,2
Talg	0,5	0,7	0,8
Speck und Schmalz	6,4	8,3	7,1
Butter	8,5	5,7	5,9
Speisefette zus.	24,7	20,0	20,0
Milch von Kühen	113	122	122
Milch von Ziegen und Schafen	15	26	29
Käse	5,6	3,5	4,0
Rind- und Kalbfleisch	15,6 ¹⁾	15,1	14,1
Schweinefleisch	28,3 ¹⁾	25,2	23,0
Schaf- und Ziegenfleisch	0,7	0,3	0,5
Pferdefleisch	0,5	0,5	0,5
Geflügel	1,5 ²⁾	2,0	2,0
Wildfleisch	1,2 ²⁾	0,6	0,6
Fleisch insgesamt	47,8	43,7	40,7
Fische	13,0	2,0	2,0
Eier	6,5	6,9	6,9
desgl. in Stück	118	125	125
Honig	0,4	0,4	0,4

1) einschl. Innereien. - 2) einschl. Kaninchenfleisch.

Bewertet man den Verbrauch an den einzelnen Lebensmitteln mit Kalorien, so ergibt sich, dass im Protektorat je Kopf und Tag der Bevölkerung gut 2 800 Kalorien verzehrt werden gegen gut 3 000 Kalorien in Deutschland (Altreich). Die Zahlen sind allerdings nicht ganz genau vergleichbar, da beim Protektorat noch einige wenige, allerdings nicht wichtige Lebensmittel fehlen, so z.B. die Innereien wie Herz, Leber usw., ferner Kaninchenfleisch, Sago, Buchweizen, Maismehl (Polenta), Nüsse, Haferflocken sowie auch Magermilch. Aus diesen Gründen dürfte also der Abstand zwischen Protektorat und Deutschland nicht rund 200 Kalorien je Kopf und Tag betragen, sondern vielleicht nur 150 bis 100. Sicher liegt aber der Kalorienverbrauch unter dem des Deutschen Reichs. Dies ist ohne weiteres durch die etwas geringere Körpergrösse der Tschechoslowaken zu erklären. Allerdings scheint dem zu widersprechen, dass im Sudetenland, das überwiegend von Deutschen bewohnt wird, der Kalorienverbrauch noch etwas niedriger liegt als im Protektorat. Jedoch ist anzunehmen, dass der oben angegebene Kartoffelverbrauch für das Sudetenland eher zu niedrig als zu hoch eingesetzt worden ist. Wahrscheinlich liegt hierbei die Ursache für den offensichtlich geringeren Verbrauch an Kalorien im Sudetenland. Hinzu kommt noch, dass der Anteil der - weniger Kalorien verbrauchenden - Städter im Sudetenland ganz erheblich grösser als im Protektorat ist (vgl. Tabelle 2). Auch hierdurch wird zweifellos im Gesamtdurchschnitt der Verbrauch an Kalorien im Sudetenland gedrückt.

Tabelle 31

Die Kalorien-Bilanz

	Protektorat	Sudetenland	Deutschland 1936
Gesamtverbrauch an Kalorien je Kopf und Tag	2 836	2 781	3 041
davon pflanzlich			
in v.H.	69 v.H.	69 v.H.	69 v.H.
davon tierisch			
in v.H.	31 v.H.	31 v.H.	31 v.H.

Vom Gesamtverbrauch an Kalorien entfallen im Protektorat und in Sudetendeutschland rund 69 v.H. auf pflanzliche Lebensmittel und 31 v.H. auf tierische Lebensmittel. Damit ergibt sich für die historischen Länder dasselbe Verhältnis wie in Deutschland.

Futtermittel

Futtermittel

Der Anfall an wichtigen Getreidefuttermitteln sowie an Kartoffeln ist bereits oben besprochen worden (vgl. Tabelle 10 bis 15). Ferner werden im Protektorat 73 000 ha, im Sudetengebiet 32 000 ha mit Körnermais, Körnermaisgemenge, Hülsenfrüchten und Hülsenfruchtgemenge angebaut (vgl. Tabelle 14). Aus diesem Anbau ist erfahrungsgemäss mit einem Futteranfall in Höhe von 16 dz je ha zu rechnen. An diesem sonstigen wirtschaftseigenen Futter stehen danach im Protektorat 120 000 to, im Sudetengebiet 50 000 to zur Verfügung.

Die Maiseinfuhr der ehemaligen Tschechoslowakei betrug im Durchschnitt der letzten Jahre rund 85 000 to. Schlüsse auf den heutigen Maiseinfuhrbedarf der neuen Gebiete können hieraus nicht abgeleitet werden. Der Einfuhrbedarf an Mais des Protektorats und des Sudetengebietes muss vielmehr aus der jetzigen Schweinefutterbilanz dieser Gebiete abgeleitet werden. Die Futterbilanz für Schweine ist weiter unten im einzelnen dargestellt. Danach besteht für das Protektorat ein Einfuhrbedarf an Mais in Höhe von 125 000 to, für das Sudetengebiet ein Einfuhrbedarf an Mais in Höhe von 95 000 to.

Ausserdem stehen, wie bereits oben erwähnt, noch Ölkuchen zur Verfügung. Die Einfuhr von Ölsaaten in die ehemalige Tschechoslowakei betrug durchschnittlich 170 000 to, der Anfall an Ölkuchen hieraus rund 90 000 to. Von diesen Ölkuchen sind rund 20 000 to ausgeführt worden (vgl. Tab. 36). Der Rest ist so gut wie vollständig in den Ländern Böhmen und Mähren-Schlesien verfüttert worden. Dabei ist der Verbrauch je Kuh im Protektorat und im Sudetengebiet gleich anzusetzen. Unter Zugrundelegung der Kuhzahl ergibt sich hieraus ein Ölkuchenverbrauch bzw. -bedarf im Protektorat in Höhe von 45 000 to und im Sudetengebiet in Höhe von 25 000 to. - Endlich ist entsprechend den für die menschliche Ernährung benötigten Brotgetreidemengen im Protektorat mit einem Kleieanfall in Höhe von rund 345 000 to, im Sudetengebiet in Höhe von 160 000 to zu rechnen.

Futterbilanzen

Aus den in den einzelnen Bilanzen nachgewiesenen Futtermengen ergibt sich folgendes Bild für den Gesamtverbrauch an Futtermitteln (vgl. Tab. 32). Von der Gesamtfuttermenge entfallen im Protektorat wie im Sudetengebiet rund 55 v.H. auf die Schweine.

Die Aufteilung der nicht an die Schweine verfütterten Futterstoffe auf die übrigen Tierarten zeigt ebenfalls die Tabelle 32 in schematischer Darstellung. Bezieht man auch die in den Bilanzen nicht erfassten Futterstoffe (Rübenschnitzel, Rübenblatt, Futterrüben, Heu, Stroh, Brauereiabfälle, Weide- und Grünfutter pp) in die Futterrechnung ein, so zeigt sich, dass für Pferde, Rinder, Schafe, Ziegen und Hühner insgesamt rund 10 v.H. weniger Futterwerte zur Verfügung stehen, als im Altreich an diese Tierarten verfüttert wird. Aus diesem Unterschied erklären sich in der Hauptsache die geringeren Leistungen der Rindviehhaltung im Protektorat und im Sudetengebiet.

41

Tabelle 32/33

Die Versorgung mit Futtermitteln (ohne Raufutter, Rüben und dergl.)

Tab. 32

A. in 1000 t

	Protectorat						Sudetenland					
	Insges.	Pferd	Rind	Schwein	Schaf u. Ziege	Geflügel	Insges.	Pferd	Rind	Schwein	Schaf u. Ziege	Geflügel
Roggen	245	-	20	220	-	5	100	-	8	90	-	2
Weizen	65	-	-	-	-	65	20	-	-	-	-	-
Gerste	295	5	20	250	-	20	95	5	-	80	-	10
Hafer ¹⁾	525	370	45	40	10	60	255	155	55	15	5	25
inländ. Mais u. Gemenge	120	10	40	60	5	5	50	-	15	25	5	5
ausländ. Mais u. Gemenge	125	-	-	125	-	-	95	-	-	95	-	-
Kartoffeln: 4 ²⁾	510	-	-	460	-	50	215	-	-	195	-	20
Kleie	345	20	170	100	5	50	160	10	78	50	2	20
Ölkuchen	45	-	45	-	-	-	25	-	25	-	-	-
Insgesamt	2 275	405	340	1 255	20	255	1 015	170	181	550	12	102

1) ohne den Hafer für Militärpferde (vgl. Tabelle 13)

2) d.h. Kartoffeln ungerechnet in Getreidewerte.

Tab. 33

B. in kg je Nutztier

jährlich	-	1 421	147	644	31	13	-	1 417	150	686	31	13
täglich	-	3,89	0,40	1,76	0,08	0,04	-	3,88	0,41	1,88	0,08	0,04

Für die Schweineerzeugung werden im Protektorat 1 255 000 to, im Sudetengebiet 550 000 to Futterstoffe (in Getreidewert) benötigt. An gebietseigenem, für die Schweineerzeugung verfügbarem Futter sind 1 130 000 to bzw. 455 000 to vorhanden. Der Einfuhrbedarf an Futtermitteln, der im wesentlichen durch Mais zu decken ist, beläuft sich demnach, wenn die Schweineerzeugung im ~~heutigen~~ ^{obigen} Umfang erhalten bleiben soll, auf 125 000 to für das Protektorat und auf 95 000 to für das Sudetengebiet. Im Protektorat beruhen 10 v.H., im Sudetengebiet 17 v.H. der Schweineerzeugung auf Zufuhr von gebietsfremden Futtermitteln. -

Tabelle 34

Verfügbares Schweinefutter und Produktion an Schweinefleisch

	Einheit	Protektorat	Sudetengebiet	Historische Länder
Gebietseigenes Futter	1000 t	1 130	455	1 585
1) daraus Fleischanfall	1000 t	180	75	255
Angenommener Fleisch-anfall 2)	1000 t	200	90	290
Ungedeckte Differenz	1000 t	20	15	35
desgl. umger. in Futter 3)	1000 t	125	95	220
Gesamter Futterbedarf		1 255	550	1 805
Auslandsanteil	%	10	17	12

- 1) einschl. Schlachtfette (Speck und Schmalz), also Schlachtgewicht insges. Errechnet durch Division des Futters durch 6,25.
- 2) vgl. Tabelle 23.
- 3) Entspricht dem Einfuhrbedarf.

Über das Futter-Soll und das Futter-Ist gibt endlich noch die folgende Tabelle 35 Aufschluss. Die Übersicht erklärt sich selbst. Ein weiteres Eingehen hierauf ist demnach nicht erforderlich.

Pflanzliche Rohstoffe

Abschliessend ist es zweckmässig, auf zwei pflanzliche Rohstoffe noch gesondert einzugehen, und zwar auf Ölfrüchte und Tabak. Die Versorgung mit den anderen pflanzlichen Rohstoffen berührt nicht direkt den Ernährungs- und Genussmittelsektor, wenn man vom Hopfen

absieht

Tabelle 35

Futter-"Soll" und Futter-"Ist"

nach einer Berechnung von Dr. Hahn - Berlin
in 1000 t

	Protektorat		Sudetenland		Historische Länder	
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist
1. Getreide	1 070	1 255	454	518	1 524	1 773
2. Kraftfutter	567	412	248	193	815	605
3. Kartoffeln	1 496	2 040	600	860	2 096	2 900
4. Kartoffeln in Getreidewerten	-	-	-	-	524	725
5. Futterrüben	5 147	2 100	2 757	3 600	7 904	5 700
6. Rübenschnitzel	124	360	66	72	190	432
7. Spalte 5 plus 6 in Getreidewerten	920	620	520	700	1 440	1 320
8. Heu	3 864	2 300	2 192	1 540	6 056	3 840
9. Stroh	1 915	2 755	1 024	1 165	2 939	3 920
10. Heu	-	-	-	-	6 056	3 840
11. Stroh : 2	-	-	-	-	1 470	1 960
12. Spalte 10 plus 11 in Heuwerten	-	-	-	-	7 526	5 800
13. Spalte 12 desgl. 1)	-	-	-	-	3 763	2 900
Insgesamt ²⁾	-	-	-	-	8 066	7 323
ferner: Mager- und Vollmilch	1359	1 150	671	630	2 030	1 780

1) geteilt durch 2.

2) Spalte 1, 2, 4, 7, 13.

absieht. Es erübrigt sich jedoch, eine genaue Hopfenbilanz aufzustellen. Es sei nur soviel festgestellt, dass das Protektorat und das Sudetendeutschland einen Überschuss an Hopfen von insgesamt 9 000 to aufweisen (vgl. Tab.38).

Die Versorgung mit pflanzlichen Ölen und Ölkuchen geht aus der Übersicht 36 hervor.

Tabelle 36

Die Versorgung mit pflanzlichen Ölen und Ölkuchen

		Protektorat	Sudetenland	Historische Länder
<u>A. Pflanzliche Öle</u>				
Einfuhrüberschuß an Ölsaaten	1000 t	-	-	170
Daraus hergest. Öle	1000 t	-	-	75
Einfuhrüberschuß an Ölen	1000 t	-	-	+ 20
Insgesamt verfügbar	1000 t	60	35	95
desgl. je Kopf der Bevölk.	kg	8,8	8,8	8,8 ¹⁾
=====				
<u>B. Ölkuchen</u>				
Einfuhrüberschuß an Ölsaaten	1000 t	-	-	170
Daraus hergest. Ölkuchen	1000 t	-	-	90
Ausfuhrüberschuß an Ölkuchen	1000 t	-	-	- 20
Insgesamt verfügbar	1000 t	45	25	70
desgl. je Kopf	kg	37	37	37 ²⁾

1) dagegen in Deutschland (Altreich) 1936/37 = rd. 10 kg

2) " " " " (" ") 1936/37 = rd. 120 kg.

Insgesamt standen nach Berücksichtigung des Einfuhrüberschusses an Ölen bzw. des Ausfuhrüberschusses an Ölkuchen in der ehemaligen Tschechoslowakei 95 000 to pflanzliche Öle und 70 000 to Ölkuchen zur Verfügung. Es wird, wie bereits oben erwähnt, angenommen, dass diese Mengen in den historischen Ländern verbraucht bzw. in Zukunft benötigt werden.

Die gebietseigene Erzeugung an Ölfrüchten, d.h. an Raps, Rübsen, Öllein und dergl. ist zur Zeit noch äusserst gering. Es besteht jedoch die Möglichkeit, bei entsprechender Preisgestaltung die Anbauflächen auf Kosten der Zuckerrüben erheblich zu steigern. Es wurden in Prag Schätzungen bis zu 100 000 ha genannt; jedoch erscheint diese Zahl zu hoch gegriffen. Immerhin würde eine Anbaufläche von 50 000 ha Raps, also ebensoviel wie 1936 im Altreich, die Devisenbilanz des Protektorats erheblich entlasten.

Die

Die Versorgung mit Tabak lässt sich ebenfalls nur schwer für das Protektorat und das Sudetenland gesondert berechnen. Annäherungsweise kann man jedoch schätzen, dass der Zuschussbedarf an Tabak im Protektorat 13 000 to und im Sudetenland 7 000 to beträgt (Tabelle 37). Eine Eigenerzeugung von Tabak findet in den historischen Ländern zur Zeit nicht statt. Produktionstechnisch wäre jedoch die Einführung des Tabakbaus in das Protektorat zweifellos möglich.

Tabelle 37

Die Versorgung mit Tabak

	Einheit	Protektorat	Sudetenland	Historische Länder	Slowakei ¹⁾ und Karpathorußland	Gesamte ehemalige Tschecho-Slowakei
Eigenerzeugung	1000 t	-	-	-	15	15
Verbrauch ²⁾	"	13	7	20	4	24
Zuschussbedarf	1000 t	13	7	20	-	9
Überschuss	"	-	-	-	11	-
Verbrauch je Kopf ²⁾	kg	rd. 1,8	rd.1,8	rd.1,8	rd.1,0	1,6

- 1) Einschl. der an Ungarn abgetretenen Gebiete.
- 2) Der Verbrauch je Kopf der Bevölkerung in der ehemaligen Tschecho-Slowakei betrug rd. 1,6 kg gegenüber 1,8 kg im Altreich. Aus der amtlichen Statistik ergibt sich, dass in den östlichen Teilen (Slowakei und Karpathorussland) der ehemaligen Tschecho-Slowakei der Tabakverbrauch verhältnismässig niedriger war als in den westlichen Teilen. Infolgedessen wurde für die historischen Länder der Tabakverbrauch ebenso hoch angenommen wie im Altreich.

Der Zuschussbedarf an Nahrungs- und Futtermitteln

Für die im vorliegenden Bericht behandelten landwirtschaftlichen Erzeugnisse ergibt sich zusammenfassend folgendes Gesamtbild über den Zuschussbedarf bzw. die Ausführüberschüsse an Nahrungs- und Futtermitteln für das Protektorat bzw. für das Sudetenland. Vgl. Tabelle 38.

Der wichtigste Zuschußbedarf besteht im Protektorat aus Mais, Hülsenfrüchten, Reis, Obst, Gemüse und Südfrüchten, ferner aus Eiern, Fischen und Schweinen sowie Speck und Schmalz. Außerdem ist noch der Zuschußbedarf an Kaffee, Tee, Kakao, Wein und Tabak zu erwähnen sowie an Pferden und endlich die wichtigen Importe an Ölfrüchten und pflanzlichen Ölen. Ausführüberschüsse bestehen dagegen bei Gerste, Zucker, Hopfen und Bier sowie bei Kleesamen und ~~an~~ Ölkuchen. ~~Endlich besteht im Veredelungsverkehr, ebenfalls ein Ausführüberschuss.~~

lyhen

Tabelle 38

Zuschussbedarf und Ausführüberschüsse
an Nahrungs- und Futtermitteln
in 1000 t

46

	Protektorat		Sudetenland		Historische Länder		ehemalige Tschecho-Slowaki (1936/37)	
	Zuschuß	Über-schuß	Zuschuß	Über-schuß	Zuschuß	Über-schuß	Zuschuß	Über-schuß
Roggen	-	-	-	-	-	-	30	-
Weizen	-	-	120	-	120	-	-	130
Gerste (ein-schl. Malz)	-	45	-	3	-	48	-	140 ¹⁾
Hafer	-	-	-	30	-	30	-	30
Mais	125	-	95	-	220	-	85	-
Getreide zus.	125	45	215	33	340	78	115	300
Saldo	80	-	182	-	262	-	-	185
Hülsenfrüchte ²⁾	10	-	5	-	15	-	20	-
Reis	25	-	15	-	40	-	55	-
Kartoffeln	-	-	-	-	-	-	0	-
Zucker	-	260	25	-	-	235	-	255
Gemüse	2	-	1	-	3	-	3	-
Obst	25	-	15	-	40	-	40	-
Südfrüchte	25	-	15	-	40	-	50	-
Kakao	7	-	3	-	10	-	11	-
Kaffee	7	-	3	-	10	-	11	-
Tee	0,3	-	0,2	-	0,5	-	0,5	-
Tabak	13	-	7	-	20	-	9	-
Gewürze	2	-	1	-	3	-	4	-
Hopfen	-	3	-	6	-	9	-	9
Bier	-	6	-	3	-	9	-	9
Wein	5	-	2	-	7	-	8	-
Trinkbranntwein	-	-	-	-	-	-	-	-

Rinder lebend

Tabelle 38 (Forts.)

	Protektorat		Sudetenland		Historische Länder		ehemalige Tschecho-Slowakei (1936/37)	
	Zuschuß	Überschuß	Zuschuß	Überschuß	Zuschuß	Überschuß	Zuschuß	Überschuß
Rinder lebend	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweine "	32	-	20	-	52	-	40	-
Schafe, Ziegen, Geflügel	1	-	1	-	2	-	2	-
Fleisch, Schinken, Wurst	-	-	-	-	-	-	-	0
Speck u. Schmalz	13	-	4	-	17	-	17	-
Tran ³⁾	5	-	5	-	10	-	25	-
Butter	-	-	-	-	-	-	0	-
Käse	-	-	-	-	-	-	0	-
Milch	-	-	-	-	-	-	0	-
Eier ⁴⁾ (MMLSt.)	30	-	100	-	130	-	135	-
Fische	13	-	7	-	20	-	23	-
Honig	-	-	-	-	-	-	-	-
Ölfrüchte	110	-	60	-	170	-	170	-
pflanzl. Öle ⁵⁾	13	-	7	-	20	-	20	-
Ölkuchen	-	13	-	7	-	20	-	20
Kleie	-	-	-	-	-	-	0	-
Klee- u. Gräser	-	2	-	0	-	2	-	4
Pferde (in St.)	600	-	400	-	1000	-	1000	-

1) Gerste = 38 000 t Gerste
 Malz (75 000 t) = 100 000 t "
 Bier (9 000 t) = 2 000 t "
 140 000 t Gerste

2) Erbsen, Bohnen, Linsen sowie Wicken und Lupinen.

3) Für die Historischen Länder lediglich Tran zur Ernährung; für die gesamte ehemalige Tschecho-Slowakei dagegen Gesamteinfuhr an Tran für Speise- und Industriezwecke.

4) Einschl. Eipräparate.

5) Einschl. der pflanzlichen Öle für technische Zwecke.